

72. Das **neutrale Ergebnis** setzt sich wie folgt zusammen:

	2025 T€	2024 T€	+/- T€
Neutrale Erträge			
• Erlöse aus Anlagenabgängen	24	25	-1
• Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen	3	6	-3
• Versicherungsentschädigungen	7	3	4
• periodenfremde Erträge	1	1	0
• Wertberichtigungen	<u>1</u>	<u>0</u>	<u>1</u>
	36	35	1
Neutrale Aufwendungen			
• periodenfremde Aufwendungen	-6	-1	-5
• Spenden	-103	-6	-97
• Wertberichtigungen	<u>-2</u>	<u>-4</u>	<u>2</u>
	<u>-111</u>	<u>-11</u>	<u>-100</u>
	<u><u>-75</u></u>	<u><u>24</u></u>	<u><u>-99</u></u>

F. FESTSTELLUNGEN AUS ERWEITERUNGEN DES PRÜFUNGSAUFGTRAGS

73. Über das Ergebnis von Erweiterungen des Prüfungsauftrags, die sich aus dem Gesellschaftsvertrag ergeben und sich nicht unmittelbar auf den Jahresabschluss oder Lagebericht beziehen, berichten wir in diesem Berichtsabschnitt.

Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

74. Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG und die hierzu vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichten IDW PS 720 „Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG“ beachtet.
75. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung geführt worden sind.
76. Die erforderlichen Feststellungen haben wir in diesem Bericht und in Anlage 6 dargestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.



G. SCHLUSSBEMERKUNG

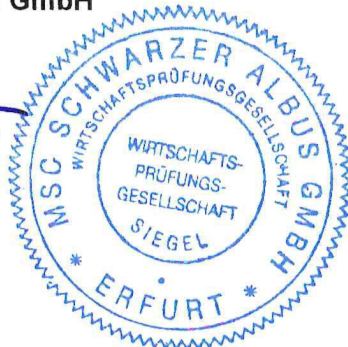
77. Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der "Umwelt" Entsorgungs- und Straßenservice GmbH, Zeulenroda-Triebes, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften. Dem Prüfungsbericht liegen die „Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten“ (IDW PS 450 n. F. (10.2021)) zugrunde.
78. Zu dem von uns erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk verweisen wir auf Abschnitt C. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.
79. Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Erfurt, 7. Mai 2026

MSC Schwarzer Albus GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Patrick Rotter

Patrick Rotter
Wirtschaftsprüfer



"UMWELT" ENTSORGUNGS- UND STRAßENSERVICE GMBH, ZEULENRODA-TRIEBES

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

I. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Wir sind ein Unternehmen in der Entsorgungsbranche, das Abfälle einsammelt, befördert, behandelt und entsorgt. Unsere Kunden sind vor allem der Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen, Abwasserzweckverbände, private Haushalte aber auch Industriebetriebe und Gewerbetreibende. Unsere Aktivitäten sind sehr stark regional begrenzt und konzentrieren sich vor allem auf das Gebiet des Landkreises Greiz.

Gesellschafter ist zu 100 % der Landkreis Greiz.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Marktsituation kann für das Geschäftsjahr als sehr angespannt bezeichnet werden. Wobei die Vertragslage mit gut bezeichnet werden kann. Der Entsorgungsvertrag mit dem Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen begann am 01.01.2025 und endet am 31.12.2034. Die Verträge als Subunternehmer der GUD zum Einsammeln von LVP und Glas enden zum 31.12.2027.

Der Vertrag der Fäkalschlammentsorgung im Zweckverband TAWEG hatte eine Laufzeit bis 31.12.2025. Einen neuen Vertrag konnte sich das Unternehmen bis 31.12.2029 sichern. Die Entsorgung der Kläranlagen im Verbandsgebiet des ZWOS hat eine Vertragslaufzeit bis 31.12.2026.

Die Auftragslage ist in den Bereichen der kommunalen Entsorgung stabil geblieben. Die das Geschäftsjahr begleitende Krise im Zusammenhang mit den Auswirkungen der stagnierenden Wirtschaft hatte enormen Einfluss auf die Rahmenbedingungen. Durch den hohen Anteil von Logistikleistungen und den damit verbundenen Kraftstoff- und Energiekosten, der doppelt so hohen Mautgebühren und der hohen Preisindizes für Beschaffungen, hat das Unternehmen vor Herausforderungen gestellt, die den Aufwand zur Erbringung von Dienstleistungen um ein Wesentliches erhöht haben. Auch signifikant rückläufige Mengen einzelner Abfallfraktionen, bei gleichbleibendem Aufwand hatte Auswirkung auf den Geschäftsverlauf. Durch das breite Portfolio und einem solventen Kundenstamm konnte die Gesellschaft jedoch jederzeit ihrem Entsorgungsauftrag gerecht werden.

2. Geschäftsverlauf

a. Haus-, Bio- und Sperrmüllentsorgung, Wertstoffeffassung

Der Umsatz der Biomüllentsorgung ist im Wirtschaftsjahr leicht, durch mehr Anschlüsse an die Bioabfallentsorgung gestiegen. Die Umsätze in der Haus- und Sperrmüllentsorgung liegen im Berichtszeitraum auf Vorjahresniveau. Die Wertstoffpreise unterlagen starken Schwankungen und haben im Geschäftsjahr 2025 für einen Rückgang der Umsätze bei der Verwertung von Pappe und Schrott gesorgt. Eine Kompensation konnte nur durch Preisanpassungen der Dienstleistungen realisiert werden.

Die Sperrmüllmengen aus der Sperrmüllsammlung waren gegenüber 2024 leicht rückläufig. Zum überwiegenden Teil wurde dieser von uns selbst sortiert und einer getrennten Verwertung zugeführt. Bei der Entsorgung der Haushalte sowie kleineren Gewerbebetrieben war ein relativ stabiler Anfall von Abfallmengen zu verzeichnen.

Die Glasentsorgung erfolgte im Bringsystem, bedarfsgerecht und ohne Probleme.

Der Vertrag für die Entsorgung von Glas und Gelber Tonne, welche wir für ca. 32.500 Einwohner als Subunternehmer ausführen, wurde auch 2025 fortgeführt.

b. Fäkalschlammentsorgung

Die Mengen der Fäkalschlammentsorgung in den Gebieten der Zweckverbände TAWEG, WAZ und ZWOS sind durch Anschlüsse an das Kanalsystem etwas rückläufig und folgen dem allgemeinen Trend. Die vertraglich geregelten Mengen konnten im Berichtszeitraum entsorgt werden. Im Zweckverband TAWEG wurde der Vertrag weitergeführt, mit Laufzeitende 2029. Auch im Zweckverband Obere Saale (ZWOS) läuft der bestehende Vertrag noch bis 2026.

Im Zweckverband WAZ verlängert sich der Vertrag um jeweils ein Jahr.

c. Containerdienst/Allgemeine Transporte

Dieses Geschäftsfeld ist immer größeren Auftragsschwankungen, auch infolge der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, unterworfen. Im Berichtsjahr ist es uns weitestgehend gelungen, durch konsequente Transportkoordinierung, optimierten Personaleinsatz und Preisanpassungen, die erschwerten Bedingungen abzufangen und den Umsatz leicht zu steigern. Durch zusätzliche Aufträge des öffentlichen Entsorgungsträgers (hier Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen), konnte die Auslastung der Fahrzeugflotte sichergestellt werden und der Umsatz gesteigert werden.

d. Müllumladestation/Reststoffdeponie

Der auf der Müllumladestation umgeschlagene und zur Müllverbrennung transportierte Abfall bewegt sich bei ca. 14.400 Tonnen, analog dem Vorjahreszeitraum. Während Hausmüll relativ konstant anfällt, ist bei Gewerbemüll mit großen Schwankungen zu rechnen. Das Unternehmen konnte sich den Transport des Restmülls aus der Müllumladestation zur Verwertungsanlage bis einschließlich 2026 sichern, wie auch den zusätzlichen Transport von Sperrmüll für den Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen.

Auf der Inert- und Reststoffdeponie wurden ca. 25.000 Tonnen Abfall eingebaut. Das entspricht dem üblichen, jährlichen Einbauvolumen und liegt auf Vorjahresniveau. Auf die Mengen hat das Unternehmen selbst keinen Einfluss.

Die Sickerwasseraufbereitungsanlage wurde sachgerecht bedient und alle Fremdkontrollen durch die Behörden sind ohne Beanstandungen erfolgt. Die im Jahr 2019 auf ein anderes System umgestellte Wasseraufbereitung funktionierte auch 2025 einwandfrei.

Das Personal wurde weiter geschult, so dass die eingeplanten Vertretungsregeln greifen und bei Urlaub oder Krankheit keine Engpässe entstehen und kein zusätzliches Personal benötigt wird.

e. Wertstoffhöfe/ Recyclingcenter/Elektronikschrott

Die Wertstoffhöfe verzeichnen eine sehr hohe Kundenfrequenz. Es ist bei einigen Abfallarten eine Stagnation der angelieferten Mengen zu verzeichnen. Bewährt hat sich die Einführung der Grünschnittkarte, die über das gesamte Kalenderjahr rege genutzt wird. Die Menge an Grün- und Astschnitt lag im Berichtszeitraum auf Vorjahresniveau.

Die auf den Wertstoffhöfen angenommenen Abfälle werden zum Teil auf dem Recyclingcenter aufbereitet und zu einem großen Teil der Verwertung und dem Recycling zugeführt. Durch schärfere Regeln im aktuellen

Batterie- und Elektrogenetz müssen alle technologischen Abläufe auf den Wertstoffhöfen angepasst werden und es ist mehr Personal vorzuhalten.

Im Berichtsjahr wurde die Elektronikschrottsammlung weiterhin kundenfreundlich gestaltet, auf allen Wertstoffhöfen wurde der Elektronikschrott kostenfrei angenommen bzw. nach Anmeldung bei den jeweiligen Stellen abgeholt und dem Verwerter zugeführt. Wobei sich die Standards der Lagerung und des Transports, nach Änderung des Elektrogenetzes wesentlich erhöht haben, was einen nicht unerheblichen manuellen Aufwand darstellt.

f. Analyse des Geschäftsverlaufes und der Lage

Das Geschäftsjahr 2025 wurde mit einem Höheren Umsatz und einem geringeren Ergebnis als im Vorjahr abgeschlossen. Das Jahresergebnis liegt bei 112 T€. Gestiegene Kosten bei Personal, Entsorgungsdienstleistungen, Reparaturen, Energie und Entscheidungen des Gesellschafters hatten Einfluss auf das geringere Jahresergebnis.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein Umsatz von 7.148 T€ erwirtschaftet, der mit 250 T€ über dem des Vorjahres liegt.

Der Materialaufwand ist um 7 T€ auf 923 T€ gestiegen und damit fast analog des Vorjahres bei gleichbleibendem Auftragsvolumen.

Der Personalaufwand ist durch Tarifierpassungen und Neueinstellungen gegenüber dem Vorjahr um 259 T€ gestiegen. Zum 31.12.2025 beschäftigten wir im Durchschnitt 69 Mitarbeiter. Das Unternehmen hat präventiv auf die Einstellung von neuen Mitarbeitern gesetzt, die das altersbedingte Ausscheiden von 4 Arbeitskräften im Jahr 2026 kompensieren sollen.

Die Abschreibungen liegen bei 512 T€ nach 514 T€ im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 112 T€ (5 %) gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung in Höhe von T€ 100 aus Spenden an gemeinnützige Organisationen.

Das Jahr 2025 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 112 T€ (Vorjahr 276 T€). Der deutliche Rückgang resultiert auch aus Aufwendungen von besonderer Größenordnung in Höhe von 100 T€ aus Spenden an gemeinnützige Organisationen.

3.2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse der GmbH sind geordnet, die Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit gewährleistet. Für die folgenden Jahre liegt ein Finanzplan vor, der auch die Tilgung der vorhandenen Finanzierungen enthält. Die Vermögenslage der GmbH kann als positiv eingeschätzt werden. Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 83 % nach 82 % im Vorjahr.

Die satzungsmäßige Rücklage beträgt 310 T€. Die Rücklagen sind für die Finanzierung von größeren Instandsetzungen bzw. außergewöhnlichen Investitionen vorgesehen.

Die Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Skantomöglichkeiten zu nutzen.

Forderungen werden fast vollständig innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Investitionen

Im Investitionsbereich wurden folgende Sachanlagen im Wirtschaftsjahr realisiert:

- Grundstückserwerb
- Umbau Wertstoffhof Mehla
- 2 Abrollcontainer
- 6 Absetzcontainer
- 2 Ladeplattformen Abrollcontainer
- Ersatz Saug- und Spülfahrzeugwagen
- ARC-Anhänger
- Schlusszahlung Lkw nach Mietkauf (Transporter)

Des Weiteren wurden GWG, Geschäftsausstattung beschafft und ein Mietkauf realisiert, die insgesamt einen Wertumfang von 182 T€ ausmachten. Insgesamt wurden 602 T€ für Investitionen geplant und 668 T€ realisiert. Die Überschreitung resultiert aus höheren Baukosten.

Weiterhin wurden auf das bestehenden Bankdarlehen Sondertilgungen geleistet.

3.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2025 beträgt T€ 5.316 und fällt damit um T€ 52 höher aus als im Vorjahr, was insbesondere auf das gestiegene Sachanlagevermögen und höheres Eigenkapital zurückzuführen ist.

Das Anlagevermögen ist mit 163 % vollständig durch Eigenkapital gedeckt.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der Umsatz je Arbeitskraft liegt bei ca. T€ 104 und ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Dabei hat sich die Umsatzrentabilität von 4 % auf 2 % halbiert. Hierbei ist zu beachten, dass die Kennzahl durch die im Geschäftsjahr 2025 geleisteten Spenden in Höhe von T€ 100 verzerrt ist. Ohne Berücksichtigung dieser Spenden beträgt die Umsatzrentabilität 3 %.

Im Rahmen unseres Risikomanagements richten wir primär hohe Aufmerksamkeit auf die regelmäßige Auswertung der betriebswirtschaftlichen Daten, verbunden mit einem hohen Kontrollbewusstsein der Geschäftsführung. Diese analysiert und kontrolliert regelmäßig und zeitnah die relevanten Unterlagen der Finanzbuchhaltung, wie Gewinn- u. Verlustrechnung, Kostenstellenrechnung, Artikelstatistik und Liquiditätsentwicklung.

Unser Unternehmen arbeitet auf Grundlage der in der DIN EN ISO 9001 zertifizierten Qualitätsmanagementsystems, dessen Standard im Jahr 2018 auf die Norm DIN EN ISO 9001:2015 umgestellt wurde. Darüber hinaus konnten wir auch 2025 erneut die Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb gemäß § 52 KrW-/AbfG sicherstellen.

5. Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Im fortgeschriebenen Wirtschaftsplan 2025 wurde von Umsatzerlösen in Höhe von 6.600 T€ und einem Jahresüberschuss von T€ 134 ausgegangen, von daher sind wir aufgrund der sich ständig ändernden, schwierigen Rahmenbedingungen mit dem Ergebnis des Geschäftsjahres zufrieden.

Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr um 4 % gesteigert werden. Das Jahresergebnis ist auf Grund von Kostensteigerungen und Aufwendung für Spenden niedriger als im Vorjahr ausgefallen (T€ 112 zu T€ 276 im Vorjahr) und liegt leicht unter der Prognose, was im Wesentlichen auf die Erhöhung von passiven latenten Steuern zurückzuführen ist.

VI. PROGNOSEBERICHT

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant. Die Konzentration liegt aber auf dem Kerngeschäft des Unternehmens, der kommunalen Entsorgung im Verbandsgebiet. Der Umsatz muss sich im kommenden Geschäftsjahr, basierend auf den Auswirkungen von politischen Krisen, der Inflationsentwicklung und anderer umwelt- und wirtschaftspolitischer Entscheidungen, leicht erhöhen. Das damit eine Kompensation der Kosten einhergeht ist eher auszuschließen. Nicht zuletzt, weil keine sicheren Prognosen zur Entwicklung der Beschaffungspreise für Material und Energieträger abgegeben werden können. Aus Sicht der Unternehmensleitung ist das bestehende Portfolio so zu optimieren, dass die eigenen Ressourcen effizienter genutzt werden.

Eine große Herausforderung wird weiterhin die Beschaffung von Kraftstoffen und Lieferengpässen bei der Beschaffung von Ersatzteilen werden, die aufgrund der geopolitischen Krisen das Unternehmen latent vor neue Herausforderungen stellt.

Für das kommende Jahr 2026 hat das Unternehmen eine stabile Auftragslage, die vertraglich gebunden ist. Der Wirtschaftsplan geht von einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 129 und eine Umsatzrendite von 2 % aus. Der Umsatz je Arbeitskraft wird mit 103 € prognostiziert.

VII. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Risikobericht

Risiko- und Chancenumfeld, hierbei werden sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Indikatoren betrachtet.

Im Rahmen von Quartalsberichten wird der Landkreis Greiz als Gesellschafter regelmäßig durch die Geschäftsführung über die Lage der Gesellschaft, sowie die erkannten Risiken und Chancen in Kenntnis gesetzt.

Die zukünftigen Risiken bestehen in der nicht vorhersehbaren Inflationsentwicklung, den hohen Beschaffungskosten von Energie, Treibstoff und Ersatzteilen, der restriktiven Haltung von umweltpolitischen Entscheidungsträgern, sinkenden Einwohnerzahlen im Landkreis Greiz, rückläufigen Sammelungen sowie der Konkurrenz durch private Anbieter. Als latentes Risiko sind die jetzt noch nicht absehbaren Folgen des Ukraine Konfliktes, der Entwicklung in Nahost und dessen Auswirkungen auf die Wirtschaft. Ebenso die Bepreisung des CO₂-Ausstoßes und den ab 2027 nicht mehr regulierten Emissionshandel, der eine weitere Verteuerung von Energie und aller damit zusammenhängenden Faktoren nach sich ziehen wird.

Weiterhin bestehen Risiken bei der rückläufigen Vergütung von Wertstoffen, fehlenden Aufträgen aus dem privaten Sektor und reduzierten Kapazitäten der Industrie. Selbst die Beschaffung von Entsorgungstechnik und deren Ersatzteilen wird zu einem unvorhersehbaren Risiko, da keine Aussagen mehr über Lieferzeiten und Verfügbarkeit getroffen werden.

Durch eine weitere Optimierung der Tourenpläne, effizienterer Personalplanung, modernen Fahrzeugen und einer Höheren Marktdurchdringung versuchen wir den bestehenden Risiken entgegenzuwirken.

Problematisch ist die Gesamtsituation der Kostenentwicklung für Energie- und Kraftstoffe zu sehen. Insbesondere auch der im Februar 2026 begonnene Irankrieg führt zur einer weiter steigenden Volatilität der Energiepreise und weiteren Druck auf das Preisniveau. Die Folgen sind noch nicht verlässlich abschätzbar.

2. Chancenbericht

Unser Entsorgungsgebiet sowie unser Leistungsspektrum sind durch die langfristigen Verträge mit dem Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen für Rest-, Bio- und Sperrmüll, Deponiebewirtschaftung, Papierentsorgung und verschiedener kleinerer Aufträge untersetzt.

Der Vertrag zum Transport von Haus- und Gewerbemüll zur Müllverbrennungsanlage nach Leuna wurde an die Gesellschaft bis zum Jahr 2026 vergeben. Alle weiteren Verträge zur kommunalen Sammlung von LVP (Leichtverpackungen), Glas sowie die Entsorgung von Kleinkläranlagen mit einer Laufzeit zwischen 3 und 5 Jahren konnte sich das Unternehmen erfolgreich bis 2027 sichern.

Unser Wirtschaftsplan für das Jahr 2026 sieht eine Betriebsleistung von 6.900 T€ vor.

Mit Hilfe optimierter Tourenpläne und einer effektiveren Auslastung unserer Fahrzeuge, versuchen wir das Betriebsergebnis weiterhin stabil zu halten. Für den Ausfall von Entsorgungsfahrzeugen wird ein Reservefahrzeug vorgehalten. Auch für einen Blackout ist das Unternehmen in der Lage für mindestens 5 Tage den Entsorgungsauftrag zu erfüllen.

Ein Anteil Umsatz auf dem freien Markt ist für den ordnungsgemäßen und effektiven Betriebsablauf unumgänglich. Es ist jedoch infolge der derzeitigen komplizierten wirtschaftlichen Lage schwierig, klare Aussagen zu treffen. Es kommt darauf an, den Markt ständig zu beobachten und alle sich bietenden Möglichkeiten zu nutzen.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, der unterschiedlichen Entwicklung der Lohnkosten und dem andererseits stagnierenden Preisniveau von Wertstoffen und Transportdienstleistungen, sowie von umweltpolitischen Entscheidungen für schärfere Regeln bei der Verwertung von Abfällen und den ambitionierten Zielen der Klimapolitik. Ein nicht unerhebliches Risiko besteht in der Entwicklung der Betriebsstoffpreise, die das Unternehmen vor Herausforderungen stellt, die bisher noch nicht vollumfänglich abzuschätzen sind und das Betriebsergebnis negativ beeinflussen können.

Vor dem Hintergrund der stabilen Auftragslage sehen wir uns für die Bewältigung der meisten Risiken gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, liegen in permanent steigenden Kosten infolge der wirtschaftlichen und weltpolitischen Entwicklungen und den daraus resultierenden kausalen Auswirkungen, die kurzfristig nicht zu kompensieren sind. Die Unternehmensleitung schöpft alle Instrumente des Risikomanagements aus, um Schaden vom Unternehmen abzuwenden.

Mehla, den 7. Mai 2026



Jochen Eidner

- Geschäftsführung -

"UMWELT" ENTSORGUNGS- UND STRAßENSERVICE GMBH, ZEULENRODA-TRIEBES

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

A K T I V A

	31.12.2025 €	31.12.2024 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.992,00	5.207,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.149.359,61	952.438,26
2. Technische Anlagen und Maschinen	214.030,00	131.848,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.337.733,70	1.444.395,61
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	14.735,51
	<u>2.701.123,31</u>	<u>2.543.417,38</u>
	2.703.115,31	2.548.624,38
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68.213,67	75.450,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	449.860,13	584.356,84
2. Sonstige Vermögensgegenstände	48.943,72	34.378,31
	<u>498.803,85</u>	<u>618.735,15</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.011.713,58	1.987.420,62
	<u>2.578.731,10</u>	<u>2.681.606,21</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	34.479,13	33.504,75
	<u>5.316.325,54</u>	<u>5.263.735,34</u>

PASSIVA

	31.12.2025 €	31.12.2024 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	310.000,00	310.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Satzungsmäßige Rücklagen	310.000,00	310.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>233.772,89</u>	<u>233.772,89</u>
	543.772,89	543.772,89
III. Bilanzgewinn	<u>3.555.018,92</u>	<u>3.443.504,03</u>
	4.408.791,81	4.297.276,92
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	142.431,82	135.933,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.634,79	81.143,82
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	135.889,03	188.284,92
3. Sonstige Verbindlichkeiten	575.377,70	556.536,00
- davon aus Steuern: € 84.457,22 (Vorjahr: € 83.701,26)		
	<u>730.901,52</u>	<u>825.964,74</u>
D. PASSIVE LATENTE STEUERN	<u>34.200,39</u>	<u>4.560,68</u>
	<u>5.316.325,54</u>	<u>5.263.735,34</u>

"UMWELT" ENTSORGUNGS- UND STRAßENSERVICE GMBH, ZEULENRODA-TRIEBES**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025**

	2025 €	2024 €
1. Umsatzerlöse	7.147.576,47	6.897.677,55
2. Sonstige betriebliche Erträge	57.386,76	56.073,12
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-15.294,97	-17.062,57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-907.666,76	-899.124,37
	-922.961,73	-916.186,94
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.618.794,09	-2.387.373,67
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-633.177,00	-605.131,52
- davon für Altersversorgung: € 17.244,92 (Vorjahr: € 15.278,12)		
	-3.251.971,09	-2.992.505,19
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-512.189,16	-513.756,37
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.280.265,36	-2.168.079,85
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.443,22	16.628,74
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.125,84	-14.214,16
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-107.878,97	-65.599,15
- davon Aufwand aus der Veränderung latenter Steuern € 29.639,71 (Vorjahr Ertrag aus der Veränderung latenter Steuern € 3.398,01)		
10. Ergebnis nach Steuern	131.014,30	300.037,75
11. Sonstige Steuern	-19.499,41	-24.414,83
12. Jahresüberschuss	111.514,89	275.622,92
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.443.504,03	3.167.881,11
14. Bilanzgewinn	3.555.018,92	3.443.504,03

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die "Umwelt" Entsorgungs- und Straßenservice GmbH, Zeulenroda-Triebes

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der "Umwelt" Entsorgungs- und Straßenservice GmbH, Zeulenroda-Triebes, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der "Umwelt" Entsorgungs- und Straßenservice GmbH, Zeulenroda-Triebes, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestell-

ten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßi-

ger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Erfurt, 7. Mai 2026

MSC Schwarzer Albus GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Patrick Rotter

Patrick Rotter
Wirtschaftsprüfer



**Bericht des Aufsichtsrates der „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH
für das Geschäftsjahr und den Jahresabschluss 2025**

Unter Würdigung der §§ 42a Abs. 1 und 52 GmbH-Gesetz, § 171 AktG, § 10 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages und § 1 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates hat der Aufsichtsrat umfassend über seine Tätigkeit zu berichten.

Dem Aufsichtsrat der „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH gehörten im Geschäftsjahr 2025 an:

Herr Dr. Ulli Schäfer	Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Kai Dittmann	stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Sandro Kirst	Mitglied
Frau Ines Wartenberg	Mitglied
Frau Petra Pampel	Mitglied
Frau Marlies Jakat	Mitglied

Im Jahr 2025 wurden zwei Sitzungen des Aufsichtsrates durchgeführt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat zu diesen Sitzungen entsprechend § 8 Abs. 1 Gesellschaftsvertrag mit einer Ladungsfrist von 14 Tagen fristgemäß schriftlich eingeladen.

Die Termine der Sitzungen waren so gelegt, dass die im Rahmen der Zuständigkeit des Aufsichtsrates gemäß § 10 Gesellschaftsvertrag liegenden erforderlichen Entscheidungen getroffen werden konnten. Der Aufsichtsrat war zu den Sitzungen beschlussfähig.

17.06.2025	anwesend:	5 Aufsichtsratsmitglieder
14.10.2025	anwesend:	6 Aufsichtsratsmitglieder

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2025 waren:

- Jahresabschluss 2024

Gemäß § 10 Abs. 3 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages hat der Aufsichtsrat dem Gesellschafter empfohlen, zur Feststellung des Jahresabschlusses 2024 folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der geprüfte Jahresabschluss 2024 der „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH wird mit einer Bilanzsumme von 5.263.735,34 Euro, einem Jahresüberschuss in Höhe von 275.622,92 Euro und einem Bilanzgewinn von 3.443.504,03 Euro festgestellt.
2. Der sich aus dem Jahresüberschuss, dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr und der Ergebnisverwendung ergebende Bilanzgewinn in Höhe von 3.443.504,03 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Dem Aufsichtsrat der „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH wird für das Geschäftsjahr 2024 Entlastung erteilt.

- Gemäß § 10 Abs. 3 Nr. 6 des Gesellschaftsvertrages hat der Aufsichtsrat die Entlastung des Geschäftsführers der „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH für das Geschäftsjahr 2024 beschlossen.
- Der Aufsichtsrat hat gemäß § 10 Abs. 3 Nr. 6 die Anpassung des Geschäftsführer-anstellungsvertrages mit Herrn Jochen Eidner beschlossen.
- Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden
- Wahl des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden
- Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2025
- Beschlussfassung zum Erwerb eines Nachbargrundstückes Gemarkung Mehla/Nr. 434/6
- Berichterstattung über das laufende Geschäftsjahr gemäß § 52 GmbHG
- Fortschreibung des Wirtschaftsplanes 2025 in der Fassung mit dem Stand 06.10.2025, einschließlich der Auszahlung von Spendenmitteln an den DRK Kreisverband Landkreis Greiz e.V. von max. 50 T € und den Verein Gesundheit und Soziales Landkreis Greiz e.V. in Höhe von max. 50 T €
- Wirtschaftsplan 2026 in der vorliegenden Fassung vom 06.10.2025
- Beauftragung MSC Schwarzer Albus GmbH mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2025

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung überwacht und sich regelmäßig schriftlich und mündlich (im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen) über die geschäftliche Entwicklung und Lage der Gesellschaft berichten lassen.

Der Jahresabschluss 2025 wurde in der Sitzung des Aufsichtsrates am 10.06.2026 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft detailliert vorgestellt und von den Aufsichtsratsmitgliedern umfassend diskutiert. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss 2025 und erteilte dem Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2025 Entlastung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt dem Gesellschafter, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der geprüfte Jahresabschluss 2025 der „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH wird mit einer Bilanzsumme von 5.316.325,54 Euro, einem Jahresüberschuss in Höhe von 111.514,89 Euro und einem Bilanzgewinn von 3.555.018,92 Euro festgestellt.
2. Der sich aus dem Jahresüberschuss, dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr und der Ergebnisverwendung ergebende Bilanzgewinn in Höhe von 3.555.018,92 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Dem Aufsichtsrat der „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH wird für das Geschäftsjahr 2025 Entlastung erteilt.



Dr. Ulli Schäfer
Aufsichtsratsvorsitzender